

Brandente *Tadorna tadorna* × Eiderente *Somateria mollissima*, ein neuer Bastard bei den Entenvögeln

von HANS WACKERNAGEL

Zoologischer Garten Basel

Die Entenvögel (Anatidae) neigen mehr zur Bastardierung als jede andere Vogelgruppe. GRAY (1958) hat eine Liste von ungefähr 400 Kreuzungsprodukten zusammengestellt. Die Mehrzahl entstand in Gefangenschaft, nur wenige sind aus dem Freileben bekannt geworden. Die meisten Kreuzungen betreffen naturgemäss nahverwandte Arten. Die hier zu schildernden Bastarde entstammen Angehörigen zweier sich ferner stehenden Gattungen, was den selteneren Fall darstellt.

Im Frühjahr 1965 schlüpften im Zoologischen Garten Basel aus Eiern, die von einer Eiderente *Somateria mollissima* gelegt worden waren, vier Küken. Zu unserem Erstaunen trugen sie nicht das fast einfarbig graue Dunenkleid der Eiderente, sondern die schwarzweisse Tracht der Brandentenküken *Tadorna tadorna*. In ihrem Körperbau waren sie allerdings gedrungener und in den Bewegungen plumper als Brandentchen. Wir brachten die offensichtlichen Mischlinge in unser Aufzuchtstaus, wo sie ohne Schwierigkeiten aufgezogen werden konnten. Die vier Tiere erwiesen sich als zwei Paare. Das eine Paar ging im Tausch an das Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie in Seewiesen. Das andere lebt noch heute im Basler Zoo. Die Photos (Tafeln 7 und 8) geben Auskunft über ihr Aussehen. In Gestalt und Gang wirken die Tiere im Vergleich zu den Elternarten intermediär. Das Auftreten eines die Geschlechter kennzeichnenden Prachtkleids und Schlichtkleids ist Erbe der Eiderente. Von der Brandente stammt der metallisch glänzende Spiegel beider Geschlechter und das Schwarz der Schulterfedern des Erpels. Die Wangen des Erpels sind von einem zarten Gelbbraun, das sich in einem Halsring an der Grenze zur weissen Brust vertieft. Sein Bauch ist schwärzlichbraun und die Unterschwanzdecken durchsichtig rostrot. Bei beiden Geschlechtern ist die Iris dunkel wie bei den Elternarten, die Beine und Füße sind grau. Der Schnabel ist ebenfalls grau, zeigt aber beim Erpel einen rötlichen Anflug.

Bis heute wurde bei unserem Paar keine Eiablage beobachtet.

Dass es zu dieser Kreuzung kam, führen wir darauf zurück, dass wir in den vorangegangenen Jahren die beiden Elternarten in gemeinsamen Scharen aufgezogen hatten. Dies ermöglichte die von SCHUTZ (1965) beschriebene geschlechtliche Prägung auf — in unserem Fall artfremde — Ziehgeschwister. Um die Bastardierung zu vermeiden, sortierten wir fortan die künstlich aufzuziehenden Entchen möglichst bald nach Arten.

Unser Bastard ist der Liste von GRAY (1958) anzufügen. Daraus seien die Kreuzungsprodukte mit unseren beiden Elternarten angeführt:

Tadorna tadorna

- | | |
|-------------------------------|----------------------------------|
| × <i>Aix sponsa</i> | × <i>Mergus merganser</i> |
| × <i>Alopochen aegyptiaca</i> | × <i>Neochen jubata</i> |
| × <i>Anas platyrhynchos</i> | × <i>Plectropterus gambensis</i> |
| × <i>Anser anser</i> | × <i>Tadorna cana</i> |
| × <i>Anser cygnoides</i> | × <i>Tadorna ferruginea</i> |

× *Anser indicus*
 × *Aythya ferina*
 × *Cairina moschata*

Somateria mollissima

× *Anas acuta*
 × *Anas platyrhynchos*

× *Tadorna radjah*
 × *Tadorna tadornoides*

× *Melanitta fusca*
 × *Somateria spectabilis*

LITERATUR

GRAY, A. P. (1958): Bird Hybrids. A Check-List with Bibliography. Technical Communication No. 13 of the Commonwealth Bureau of Animal Breeding and Genetics Edinburgh. Farnham Royal, Bucks, England.

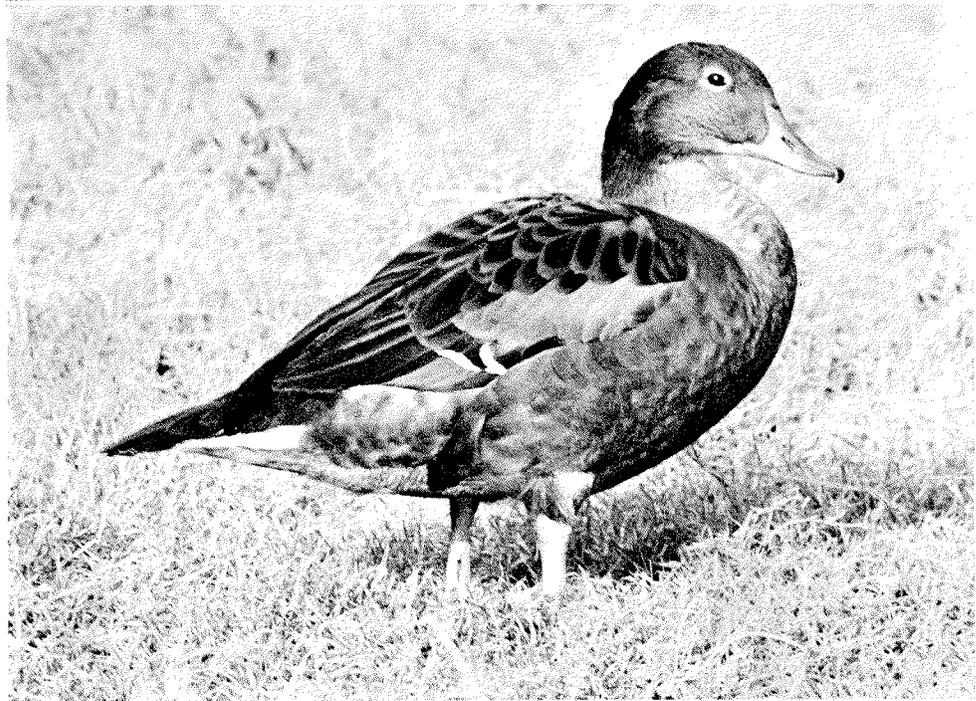
SCHUTZ, F. (1965): Sexuelle Prägung bei Anatiden. Z. Tierpsychol. 22: 50—103.

Dr. H. Wackernagel, Zoologischer Garten, 4000 Basel



TAFEL 7

TAFELN 7 und 8. Bastard Brandente *Tadorna tadorna* × Eiderente *Somateria mollissima*, Erpel im Prachtkleid und Ente im Brutkleid, Zoologischer Garten Basel. Aufnahmen von FELIX SPEISER (Tafel 8 oben) und HANS WACKERNAGEL (übrige Bilder).



TAFEL 8